

Siegtaler Sportfreunde erhalten Plakette für 100-jährige Verdienste

Ehrung Oppertsauer Verein darf sich fortan mit Auszeichnung des Bundespräsidenten schmücken

M Oppertsau. Die Sportplakette des Bundespräsidenten haben die Siegtaler Sportfreunde aus Oppertsau erhalten. In Stellvertretung des Ministers überreichte Jürgen Häfner, Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Ministerium für Sport, die Ehrung in Oppenheim.

„Diese Auszeichnung erhalten nur Turn- und Sportvereine, die mindestens 100 Jahre alt sind und sich über lange Jahre hinweg in herausragender Weise um den Sport verdient gemacht haben. Tradition, ehrenamtliches Engagement und eine Begeisterung für den Sport in seinen vielfältigsten Ausprägungen wurden in diesen Vereinen über Generationen gepflegt. Das Vereinswesen ist ein wesentlicher Baustein unseres Gemeinwesens. Es belebt unsere Gesellschaft und stärkt die sozialen Bindungskräfte“, hob Häfner in seiner Laudatio hervor.

Häfner betonte auch, wie schwierig es für frühere Generationen gewesen sei, die Vereine trotz der beiden Weltkriege und anderer widriger Umstände am Leben zu erhalten. In diesem Zusammenhang würdigte er auch den Beitrag der Sportvereine zur Integration der Heimatvertriebenen ab 1945 und schlug den Bogen zu den Integrationsleistungen von heute. „Die Sportvereine bringen Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Nationalität zusammen und vermitteln Werte, die für unsere Gesellschaft von grundlegender Bedeutung sind“, so Häfner.

„Wer seinen Körper stählt, pflegt seine Seele“, dieser Spruch von Turnvater Jahn zielt nicht nur zahlreiche traditionelle Vereinsfahnen. Auch Karin Augustin, die

Präsidentin des Landessportbundes, betonte in ihrem Grußwort den Zusammenhang zwischen Körper und Geist: „Fitten Kindern fällt das Lernen leichter, und sie lernen durch Sport und ihr ehrenamtliches Engagement früh, was Fairness, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Teamgeist bedeuten. In Ihren Vereinen ist ehrenamtliches Engagement zur Tradition geworden. Dieses Engagement bildet die Basis für ein Miteinander im Sportverein, das Identifikation für die Menschen in ihrem Ort und in ihrer Region schafft, das wichtige Integrationsarbeit über Generationen und Geschlechter hinweg leistet – für behinderte und nicht-behinderte Menschen, für Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch für sozial benachteiligte deutsche Mitbürger“, sagte Augustin.



Vorsitzender Rüdiger Jaschek (Mitte) und Stellvertreter Manfred Przetak (2. von rechts) nahmen die Ehrung von Fred Pretz, Präsident des Sportbunds Rheinland (rechts), Jürgen Häfner, Staatssekretär im Sportministerium, und Karin Augustin, Präsidentin des Landessportbundes, entgegen.

RZ Altenkirchen, Betzdorf vom Samstag, 29. Oktober 2011,